

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 54 (1956)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerechtigkeit

Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schafft Frieden in euren Toren.
Sacharia 8, 16.

Da redet der Gott, von dem es im 37. Psalm heißt: «Der Herr hat das Recht lieb und verläßt seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahrt.» Dieser Gott hält seine Augen wachsam geöffnet über dem Recht in seiner Welt. Unter keinen Umständen läßt er diese Welt zum Frieden kommen ohne Gerechtigkeit. «Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein». Anders, ohne das Recht, das der Herr lieb hat, billigt er nie Frieden geben auf Erden. Alles andere Reden und Schreiben über den Völkerfrieden, das an den Fragen um Recht und Gerechtigkeit herumgeht, ist Traum und Geschwätz. Weil Gott das Recht lieb hat, darum gibt es eine sittliche Weltordnung und darum gibt es nur einen Frieden auf dem Fundament dieser Ordnung. Und dieser Friede soll durch und durch gehen, bis hin zum persönlichen Verkehr der einzelnen Miteinander. Darum sagt der Prophet Sacharia: «Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schafft Frieden in euren Toren.» Da, in den «Toren», da sollen wir Frieden schaffen. Das «Tor» ist der Ort, wo nach altem Brauch dem Armen und Unterdrückten, der mit seiner Klage beim König Zuflucht sucht, Gehör geschenkt wurde. «In euren Toren». Das will doch sagen, nicht irgendwo und irgendwie in der Welt herum sollen wir Frieden schaffen, sondern gerade jetzt und hier. «In euren Toren», das tönt fast wie jenes bekannte Sprichwort, daß jeder vor der eigenen Tür kehren solle. In unsern Toren und Türen sollen wir Frieden schaffen. Wie steht es da? Ist Friede in deinen Toren? Was willst du als Mutter, als Vater und Bruder, als Arbeitskamerad, als Abteilungschef, was willst du da beitragen zum Weltfrieden? Hier mußt du beginnen. Bei dir. Viel Verlogenheit wird dann entlarvt, und die Wahrheit strömt herein wie ein starkes Licht, wenn du bei deinem Tor beginnst. Ohne Wahrheit keine Gerechtigkeit, und ohne Gerechtigkeit kein Friede. Annehmen, nichts als annehmen. Unheimlich einfach. Nimm doch an!

Aus: «Andachten», von Pfarrer W. Lüthi.

**SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND
ZENTRALVORSTAND**

Der Zentralvorstand möchte in Erinnerung rufen, daß die Kasse nur dann eine Unterstützung an die Delegiertenversammlung gewähren kann, wenn der Tagungsort weit von der entsprechenden Sektion entfernt liegt und dieselbe einen kleinen Mitgliederbestand aufweist. Auch kann nur eine Delegierte pro Sektion unterstützt werden. Die Sektionen sind deshalb gebeten, nur in wirklichen Notfällen an die Kasse zu gelangen.

Die allzweijährlich stattfindende Generalversammlung des Internationalen Hebammenverbandes ist auf den 23. bis 29. Juni 1957 in Stockholm festgelegt worden.

Hebammen und Begleitpersonen, welche diesen Kongreß besuchen möchten, sind gebeten, sich bei Fräulein Paillard, Zentralpräsidentin, 3, Av. de Grammont, Lausanne, anzumelden. Die Anmeldung ist nicht unbedingt definitiv. Stockholm, sowie der Zentralvorstand wünschen jedoch für ihre Vorbereitungsarbeiten sowie für die ungefähre Berechnung der Preise, diesbezügliche Unterlagen.

1. Stockholm organisiert vor und nach dem Kongreß Gesellschaftsreisen. Teilnehmer, die von ihrem Aufenthalt im Norden profitieren wollen, sind gebeten, ihr Interesse für eine solche Fahrt bekannt zu geben.
2. Genaue Angaben betreffend gewünschter Unterkunft. Es stehen Einzelzimmer sowie Zimmer zu 2, 4 oder 8 Betten zur Verfügung, ferner angeben ob mit oder ohne Badezimmer gewünscht.

Sofern genügend Anmeldungen eingehen, könnte die Frage einer gemeinsamen Carfahrt zum Kongreß geprüft werden. Es wäre dies ein in jeder Hinsicht vorteilhaftes Transportmittel.



BEGRIFF

Alfalac ist eine nach dem Guigoz-Spezialverfahren unter Vakuum bei niedriger Temperatur (nur 48°) getrocknete Pulvermilch mit Dextrin-Maltose (ohne Saccharose). Sie wird in zwei Formen geliefert: vollfett und teilweise entrahmt.

INDIKATIONEN

Alfalac, teilweise entrahmt (grüner Streifen): Ernährung des gesunden oder empfindlichen Säuglings bis zu fünf Monaten; Ernährung des Frühgeborenen und Schwächlichen; Dyspepsien, Diarrhöen, Saccharoseintoleranz.

Alfalac, vollfett (roter Streifen): Ernährung des Kleinkindes von 5 Monaten an und des Erwachsenen.

EIGENSCHAFTEN

Wie die Guigoz-Milch, wird auch Alfalac aus Frischmilch von hoher Qualität zubereitet, welche, unter besten hygienischen Bedingungen erzeugt und gesammelt, einer fortwährenden Kontrolle in Laboratorien unterworfen wird. Ihre Herstellung geht nach der gleichen Methode: Standardisation auf den gewünschten Fettgehalt, Pasteurisierung in feinen Schichten, Eintrocknung unter Vakuum bei niedriger Temperatur, aber an Stelle von Saccharose wird Dextrin-Maltose (ein Gemisch von wenig vergärbaren Zuckern, welche der Darmflora keine Angriffsmöglichkeit geben) und nur eine kleine Menge Stärke beigefügt, dessen schützende kolloidale Wirkung die Verdauung ebenfalls fördert. Sonst unterscheidet sich Alfalac nicht von der Guigoz-Milch, deren fünf wichtigste Eigenschaften sie ebenfalls besitzt:

1. **Gleichmäßige Beschaffenheit:** Dank ihrer vorgängigen Standardisation kennt die Alfalac-Milch keine tägliche und jahreszeitlich bedingte Schwankung der gewöhnlichen Kuhmilch, Schwankung, die beim Säugling schwere dyspeptische Störungen hervorrufen kann. Sie ist vollkommen den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst, indem sie auch physiologisch in ihren drei wichtigsten Komponenten ausgewogen ist. Diese sind: Eiweisse, Fette und Kohlehydrate.
2. **Erhaltung der Vitamine:** Durch Ausschaltung der Hitze- und Oxydationseinflüsse erhält das Guigoz-Trocknungsverfahren (unter Luftabschluss und bei niedriger Temperatur) die Vitamine der Frischmilch unterseht. Alfalac ist eine «lebende Milch», welche dem Säugling alle zum Wachstum unentbehrlichen Stoffe zuführt.
3. **Bakteriologische Reinheit:** Die gewöhnliche Kuhmilch ist oft in gefährlicher Weise verseucht, die pasteurisierte Milch wird nach 48 Stunden der Sitz einer neuen Mikrobenvermehrung; die Alfalac-Milch dagegen wird sofort nach der Pasteurisierung getrocknet, in Büchsen konserviert, welche unter Vakuum hermetisch verschlossen werden; sie bietet deshalb alle Sicherheit durch ihre dauerhafte bakteriologische Reinheit.
4. **Vollkommene Verdaulichkeit:** Beim Zusammentreffen der an Kasein reichen Kuhmilch mit der Magensäure, fällt das Kasein in grobes, aus Calciumkaseinat und Erdalkalisalzen gebildetes Gerinnsel aus, während die an Laktalbumin reichere Muttermilch eine feine Suspension bildet. Das Guigozverfahren verwandelt das Calciumkaseinat und die Erdalkalisalze in lösliche tribasische Salze und schränkt dadurch die Puffersubstanzen der Frischmilch ein. Im Magen des Säuglings fällt die Alfalac, wie die Muttermilch, in feine Flocken aus.
5. **Optimale Löslichkeit:** Die vortreffliche Löslichkeit der Alfalac erleichtert das Zubereiten des Schoppens.

WIEDERHERSTELLUNG

Alfalac stellt sich zu 13-14% bzw. 13-14 g Pulver auf 86-87 g lauwarmes (60°) gekochtes Wasser wieder her. Jede Büchse enthält einen Masslöffel zu 5 g.

Ein gestrichener Maßlöffel von 5 g Pulver wird in 30-35 g Wasser aufgelöst.

DOSIERUNG

Gewicht des Kindes Alter	Teilweise entrahmte Alfalac				Vollfette Alfalac		
	2,9-3,4 kg 1.-4. Woche	3,4-4,0 kg 1 Monat	4,0-4,7 kg 2 Monate	4,7-5,3 kg 3 Monate	5,3-5,9 kg 4 Monate	ung. 6,2 kg 5 Monate	6,7 u. mehr v. 6. Monat an
Pro Schop. Pulver	5-17,5 g	20 g	22,5 g	25 g	27,5 g	30 g	35 g
Wasser	35-100 g	130 g	144 g	160 g	175 g	190 g	215 g
Gesamtmenge p. Sch.	40-132,6 g	150 g	166,5 g	185 g	202,5 g	220 g	250 g
Anzahl tägl. Schopp.	5	5	5	5	2-3	2-3	2

Im Alter von 4½ Monaten wird die teilweise entrahmte Alfalac nach und nach durch die vollfette Alfalac ersetzt (1 Masslöffel zu 5 g pro Schoppen und pro Tag).

VERPACKUNG

Büchsen zu 500 g netto, unter Vakuum hermetisch verschlossen, mit Kontrolldatum.



Wenn einer eine Reise tut so kann er was erzählen. Ihre Anmeldung nimmt Fräulein Paillard gerne entgegen.

Jubilantinnen

Frau Kaeser, St. Gallen
Frau Felder, Etziken (Solothurn)

Eintritte

Section Romande

220a Mlle. L. Oehri, née en 1920
Diplômé 1955

Mit freundlichen Grüßen

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

H. Paillard

R. Rapaz-Trottet

Avenue Grammond 3
Lausanne

Alpina, Chesières s. Ollon

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Sig. M. Calanca, Claro
Frau B. Wüst, Wildeggen
Mme M. Cottier, Montpreveyres
Frl. L. Bölsterli, Wagenhausen,
Frau J. Goldberg, Basel
Frau D. Lippuner, Buchs
Frl. A. Christen, Biel
Frau F. Truttmann, Rotkreuz
Mlle M. Parisod, Lausanne
Mme L. Ray, Grandson
Sig. A. Leoni, Locarno
Frl. M. Wenger, Bern
Frau E. Fuhrer, Langnau i. E.
Frau A. Thum, St. Gallen
Frau K. Lohrer, Montlingen
Frau O. Urech, Nieder-Hallwil
Mlle M. Simond, Sullens
Frl. A. Hildbrand, Gampel
Frau B. Frei, Nuglar
Frau E. Zuber, Courrendlin
Frl. Chr. Conrad, Sils (Domleschg)
Frau B. Schmid, Schwanden
Frau M. Nüesch, Balgach
Frau A. Wirth, Merishausen
Frau A. Albrecht, Fiesch
Frau J. Lang, St. Urban
Mme. M. Zamofing, Praroman
Frau Jud, Schänis
Frau M. Kleyling, Basel
Frau C. Russi, Susten
Frau E. Schwager, Oberwinterthur
Frl. F. Aegler, Saanen
Frau R. Brunner-Oesch, Thusis
Frau B. Roth, Rottenschwil

Mitteilung

Immer wieder müssen wir die Mitglieder aufmerksam machen, daß alle Krankenformulare und Anfragen an die Präsidentin Frau G. Helfenstein, Oberfeldstraße 73, Winterthur, gesandt werden müssen. Auch bitten wir diejenigen, welche für Spitalzusatz versichert sind, die Beiträge freiwillig auf unser Postcheckkonto VIII 29099 zu überweisen, dafür werden keine Nachnahmen geschickt.

Wir danken für jede Aufmerksamkeit, die uns manches vereinfacht.

Für die Krankenkassekommission

Die Kassierin: Frau J. Sigel

Todesanzeige

Am 1. Juli 1956 verstarb in Lyß

Frau B. Kebler-Schwab

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken
Die Krankenkasse-Kommission

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Sommerversammlung findet Donnerstag, den 9. August 1956, 14 Uhr im Restaurant Belvédère, Rütlistraße, Baden, statt. Es wird dafür gesorgt, daß ältere Kolleginnen mit Autos vom Bahnhof zum Restaurant Belvédère fahren können.

Wir bitten Sie, der Einladung der Schweiz. Milch-Gesellschaft A. G. Hochdorf, für welche Herr Eigensatz einen Vortrag halten wird, zahlreich Folge zu leisten. Es freut uns, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.

Sektion Appenzell. Die auf den 26. Juni vorgesehene Versammlung fand in der «Krone» in Wolfhalden bei guter Beteiligung statt.

Bei der Begrüßung um 13 Uhr 30 teilte uns unsere Präsidentin, Frau Christen, den unglücklichen Zufall mit, daß unsere diesjährige Delegierte an der Zusammenkunft beruflich verhindert sei. Dies hatte zur Folge, daß weder das Protokoll noch der Delegiertenbericht verlesen werden konnte. Appell und Einzug der Beiträge wurde von Frau Graf besorgt.

Zu den erfreulichen Ereignissen gehörte die Bekanntmachung mit Schwester Dorothea Tobler aus Tal, die als neues Mitglied uns erstmals besuchte. Frau Klemm aus Grub war als Jubilarin

zu beglückwünschen, da sie ihr 40jähriges Berufsfest feiert.

Die Firma Turimed A. G. überraschte uns mit einem Geschenk ihrer bewährten Produkte. Wir danken Herrn Thomas Juen nochmals herzlich für seine Großzügigkeit.

Was uns nebst unseren Geschäften und unserer Kameradschaft am meisten interessiert, das sind die Arztvorträge. Diesmal nahm sich Herr Dr. Oesch die Zeit und Mühe, uns eine Lehrstunde über Schwangerschaftsbeschwerden zu bieten. Wir danken Herrn Dr. Oesch auch an dieser Stelle herzlich für seine Bereitwilligkeit.

Unter Wünsche und Anträge kam das schwierige Problem über berufliche Altersgrenze und Ruhegehalt zur Sprache, ferner wurden jene Gemeinden ermittelt, welche die niedrigsten Wartegelder entrichten! Herisau ist, bedingt durch unsere Pflichten, der Ort unserer nächsten Versammlung. Die Zeit des Abschiedes war abhängig von den Verkehrsmitteln, die uns heimwärts brachten.

Es grüßt Euch freundlich die Aktuarin

O. Grubenmann.

Sektion Baselland. Unsere Reise ist am 16. August (bei jedem Wetter) und führt per Autocar nach Neueneegg über Basel — Sissach — Olten — Bern — Neueneegg. Dann über Laupen — Kerzers — Ins — Nidau — Biel — Solothurn — Olten — Basel. Herr Tschudin, Muttenz, fährt uns.

«Die Zubereitung des Schleims kann man sich wesentlich erleichtern durch die Verwendung der käuflichen Schleimpulver. Besonders im Sommer wird man es vorteilhaft finden, wenn man nicht so lange kochen muss.»

Dr. med. W. Hoffmann
«Mutter und Kind»

Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes



Kurze Kochzeit:
nur 5 Minuten

Die kurze, praktische Zubereitung spricht in erster Linie für die Verwendung der vorgekochten GALACTINA-Schleimpulver, im Haushalt wie in der Klinik. Die Kochzeit von nur 5 Minuten erleichtert die Arbeit, spart Brennstoff und macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten.

Ein weiterer wichtiger Vorzug des GALACTINA-Schleimschoppens liegt in der gleichmässigen Dosierung. Während selbstgekochter Schleim nie gleich wird im Gehalt — einmal zu dick, einmal zu wässrig —, können die GALACTINA-Schleimpulver exakt dosiert werden, und das ist für die Einhaltung des Ernährungsplanes ganz besonders bei empfindlichen Säuglingen von grösster Bedeutung.

Vorgekochter

GALACTINA-Schleim

aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

Die Firma Dr. Wander A. G. Bern wird uns mit einigen Ueberraschungen Freude bereiten.

Abfahrt in Basel, Aeschenplatz	07.30 Uhr
Abfahrt in Pratteln Krummen Eich	07.45 Uhr
Abfahrt in Liestal, Bahnhof	08.05 Uhr
Abfahrt in Sissach, Bahnhof	08.15 Uhr
Abfahrt in Läufelfingen, Schulhaus	08.30 Uhr
Ankunft abends zirka 20.45 Uhr in Liestal	

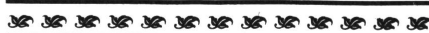
Noch weitere Anmeldungen sind zu richten bis am 5. August an Schw. Alice Meyer, Rössli-gasse 8, Muttenz, mit dem Vermerk, bei welcher Haltestelle Sie warten.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand: Sr. Alice Meyer.

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 11. Juli wurde von zirka 90 Mitgliedern besucht. Auch das Hebammen-Personal vom Frauenspital war zahlreich vertreten. Dies können wir als großen Aufmarsch buchen. Es lohnte sich aber auch, diesem außergewöhnlichen und sehr interessanten Vortrag von Herrn Dr. Roth beizuwohnen, von welchem wir beeindruckt wurden, wie wenn es eine Kundgebung wäre einer kommenden Umwälzung in der Geburtshilfe. Dem Referenten machte es besonders Freude, uns diese neue Geburtsmethode in Tonfilmaufnahmen vor Augen zu führen, was für uns ein wirkliches Erlebnis war. Die Geburt wird in der künftigen Zeit im wahren Sinne des Wortes «ein freudiges Ereignis» sein. Wir danken Herrn Dr. Roth sehr für seine genauen Erläuterungen um das Geheimnis hinter dem eisernen Vorhang, die schmerzlose Geburt.

Zum Abschluß der Versammlung konnten wir noch von Frau Mosimann, Olten, den sehr gut und klar abgefaßten Delegiertenbericht von Luzern hören. Auch ihr danken wir nochmals für ihre gütige Bereitwilligkeit.

Nun will ich zum letzten Mal an euch appellieren, wegen unserer Tombola. Schon sind wir dem Rotkreuzbazar wieder um einen Monat näher gerückt. Die Zeit eilt nur fast zu schnell dahin, um unseren Pflichten Meister zu werden, denn es braucht noch viel, bis wir die Sachen für die Tombola zusammengetragen und an Ort und Stelle haben, wo unsere Sammlung als ganzes Hilfswerk dastehen soll. Darum sei an euch alle nochmals die dringende Bitte gerichtet, es als Ehrenpflicht zu nehmen, in eurem Wirkungskreis so viel als möglich einzusammeln und es uns möglichst bald zu schicken. Es diene euch übrigens noch zur Kenntnis, daß dieses Hilfswerk nicht etwa nur Bern und Umgebung betrifft, son-



Schweizerheimat

Meine Heimat?
Von der hohen Felsempore
Siehst du sie durch Wolkenstore
Bergumwallt in lichten Weiten
Ihre satten Fluren breiten.
Durch des Bergwalds stillen Dom
Braust in Psalmen hin der Strom.

Meine Heimat?
Wo um Freiheit Blut geflossen,
Wo in Drangsal unverdrossen
Frommer Menschen freie Stirnen
Glaubend schauen nach den Firnen,
Für die Brüder früh und spät
Treue Liebe pflügt und säet.

Meine Heimat?
Leg ich einst mich hin, zu sterben,
Laß ich, Brüder, eins euch erben —
Wenn auch keine Spur sonst bliebe
Meiner Wallfahrt: meine Liebe,
Denn von meinem Volk und Land
Trennt mich keines Grabes Rand.

von Tavel



dern, daß es den ganzen Kanton erfaßt. Dann möchten wir auch noch sagen, daß es mit der Bazarstellung allein noch nicht gemacht ist, sondern es braucht dann auch Käufer dazu. Darum ladet Freunde und Bekannte ein, am 1. und 2. September nach Bern zu kommen und im Burgerspital dem Bazar einen Besuch zu machen. Irgend ein Verkaufsobjekt kann jedem einen Wunsch erfüllen und wird zugleich einem guten Zweck dienen. Postpakete können bis zum 29. August an Frau J. Herren, Hebamme, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, gesandt werden. Ab 10. August bis 29. August werden beim Haupteingang des Burgerspitals, jeweils von 13.30 bis 18.30 Uhr, Gaben entgegen genommen. Frau Herren wird an uns noch Briefe, die sie vom Lindenhof erhalten hat, senden. Es ist das ein Fabel, mit dem wir in unserem Arbeitsgebiet uns bekannte und befreundete Geschäfte aufsuchen können, um etwas in bar oder natura zu erhalten. Gegenstände, wie z. B. Blumen oder Backwaren, die nicht zum voraus gegeben werden können, aber auch alle andern, auch Barbeiträge, sollten Frau Herren oder beim Eingang des Burgerspitals auf der Karte, die dem Brief beiliegt, bis 29. August gemeldet werden. Wir wollen alle mithelfen, jedes von uns hat Möglichkeiten dazu.

Für den Herbstausflug, der auf den 14. September geplant ist, können wir euch die freudige Mitteilung machen, daß uns die Firma Wander A. G. zu einem Ausflug ins Emmenthal eingeladen hat. Wie immer, werden mit einem Gratisimbiß verwöhnt werden. Näheres darüber wird in der September-Nummer bekannt gegeben.

Für den Vorstand: Kl. Lanz.

Sektion Biel. Leider haben wir den Verlust eines lieben Mitgliedes zu beklagen.
In Lyß starb am 2. Juli 1956

† Frau Bertha Kessler-Schwab

81-jährig. Die Verstorbene wirkte seit 1899 als tüchtige, pflichtbewußte Hebamme in Dießbach bei Büren a. A. Frau Keßler war als liebe, wohl-gesehene Hebamme weit herum bekannt. Sie verstand nicht nur ihren Beruf ausgezeichnet, sondern war auch als Mensch und Kamerad überall gern gesehen und geschätzt. Das bewies auch das große Leichengeleite und die prachtvolle Blumenspende, als man sie am 4. Juli in Dießbach zu ihrer letzten Ruhestätte begleitete. 1947 gab die Verstorbene ihren Beruf auf, ihre Gesundheit forderte Ruhe. So lebte sie in den letzten Jahren mit ihren Angehörigen in Lyß, wo Frau Keßler dann wirklich einen schönen Lebensabend genoß. Als Mitglied schätzten wir die Verstorbene sehr, denn sie kam so oft und so lange sie konnte an

unsere Versammlungen und zeigte immer großes Interesse für unsere Sache. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

* * *

Am 5. Juli folgten wir der freundlichen Einladung unseres lieben Mitgliedes, Fräulein Anna Mäusli, Vorsteherin der Pflegestation des Alters-Asyls. Fräulein Mäusli zeigte uns die neu eingerichtete Pflegestation, die sich nun im früheren Pasquart-Spital befindet. Wirklich schön und heimelig, blitzblank die Patienten und ihre Zimmer, überhaupt das ganze Haus. Was uns aber auch auffiel, war das Verhältnis dieser Leiterin zu ihren Patienten. Man darf wirklich sagen, eine bessere Person könnte man nicht finden an diesem Platz. Wir möchten diesen alten Leuten gratulieren und Fräulein Mäusli herzlich danken.

An der nächsten Versammlung am 25. Juli mit ärztlichem Vortrag wird bekannt gegeben, wo unser Ausflug am 28. August uns hinführt. Jedenfalls werden noch Bietkarten versandt.

Mit kollegialen Grüßen: Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Der gastgebenden Sektion Luzern entbieten wir unsern herzlichsten Dank sowie allen Firmen, welche uns so reichlich beschenkten. Die Fahrt auf das Rütli war für uns etwas, das wir nie vergessen werden.

Allen Kolleginnen von nah und fern senden liebe Grüße Für den Vorstand: Frau Benkert.

Sektion Luzern. Anlässlich der schweizerischen Hebammentagung in Luzern freuten wir uns, 15 Kolleginnen aus unserer Sektion, die über 40 Jahre im Berufe stehen, in einem schlichten Rahmen zu feiern. Es waren die Jubilarinnen: Frau Widmer, Luzern; Frau Buck, Kleinwangen; Frau Parth, Luzern; Fr. Ineichen, Kriens; Frau Waldis, Vitznau; Frau Schuapp, Luzern; Frau Aregger, Luzern; Frau Bucher, Hellbühl; Frau Dahinden, Hasle; Frau Hüslar, Neudorf; Frau Schlüssel, Nebikon; Frau Keiser, Kriens; Fr. Kaufmann, Horw; Fr. Troxler, Hildisrieden; Frau Graf, Ruswil.

Allen diesen Kolleginnen danken wir für ihre Treue zum Beruf und zum Verein und wünschen ihnen nochmals Glück und Freude und Segen und einen sonnigen Lebensabend.

Mit herzlichen Grüßen

J. Buchli, Aktuarin

* * *

Exerzitiengelageheit

für Hebammen und Pflegerinnen

vom 25. bis 29. August unter bewährter Leitung von H. H. Dr. J. Fleischlin im Bad Schönbrunn ob Zug.

Sektion Ob- und Nidwalden. Auf den 22. Mai durften wir der freundlichen Einladung der Firma Nestlé folgen und zur Besichtigung der Pouponnière in Vevey starten. Wie schade, daß so viele Kolleginnen verhindert waren an dieser interessanten Fahrt teilzunehmen!

Ein interessantes Urteil

Ueber die Wirkung von MELABON-forte bei Krampfstörungen berichtete der Chefarzt der Bardelebensch Frauenklinik in der «Medizinischen Welt» unter anderem folgendes:

«In zahlreichen Fällen konnte ich die Einwirkung des MELABON-forte auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist um so wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren ...»

Auch aus anderen Kliniken liegen günstige Berichte über die Wirkung von MELABON-forte bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, so daß dieses Präparat allen Hebammen empfohlen werden darf.

K 5547 B



SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege

NEU!

Dr. Gubers

Schweizerhaus Aktiv-Crème

Extrakt aus Kamillen-Blüten

- Zur Pflege jeglicher Hautschäden (leicht einmassieren)
- Für Umschläge (bei allen Kamillen-Indikationen)
- Für Säuglingsbäder
- Zum Gurgeln, Mundspülen usw.
- Für Hand- und Fußbäder

Dr. Gubser's **Schweizerhaus Tropfen**

für zahnende Kinder. Spezialpräparat gegen Reizungen und Schmerzen beim Durchbruch der Zähne.

Gratiemuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Schon in Bern wurden wir von Herrn Meylan, Vertreter der Firma Nestlé, begrüßt. Zu unserer Ueberraschung wurden wir auf der Strecke Bern—Lausanne im Speisewagen mit einem währschaftlichen Znüni gepflegt. In Montreux hatten wir einen längeren Aufenthalt. Hier wurde uns, ebenfalls gespendet von der Firma Nestlé, ein Gläschen (oder zwei!) guten Waadtländer offeriert. Einige benützten die Gelegenheit, mit einem Motorboot zum Schloß Chillon zu fahren zu einer kurzen Schloßbesichtigung. Zirka um 12 Uhr brachte uns das Schiff nach Vevey, wo uns ein köstlich gedeckter Tisch zum Mittagessen einlud. Nach dem feinen Essen kam die Besichtigung des Säuglingsheimes. Wir wurden alle in Stauen versetzt über die neuzeitliche, hygienische Einrichtung. Am Schluß der Besichtigung wurde jede von uns mit einer süßen Ueberraschung, in Form einer großen Schachtel Pralinés, beschenkt.

Vor unserer Abreise gab es noch einmal eine kleine Stärkung. Wir danken der Firma Nestlé, sowie den beiden Herren Vertretern Meylan und Zimmermann, die uns so liebenswürdig betreuten, noch einmal recht herzlich für den schönen, genußreichen Tag. Dieser Tag wird uns allen in schönster Erinnerung bleiben.

Für den Vorstand: N. Brauchli.

Sektion Rheintal. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 23. August, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus «Felsenburg» in Altstätten statt.

Liebe Kolleginnen, erscheint bitte vollzählig, denn Herr Dr. Blöchliger, Chefarzt vom Krankenhaus Altstätten, wird uns einen sehr wertvollen Vortrag halten. Anschließend feiern wir das 30jährige Jubiläum unserer Präsidentin und das 25jährige unserer Kassierin. Und nun kommt bitte am 23. August nach Altstätten, Ihr habt es sicher nicht zu bereuen.

Mit freundlichen Grüßen

Fini Heller.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 12. Juli war ein voller Erfolg! 20 Mitglieder waren zu unserer Freude anwesend. Frau Schüpfer begrüßte die Versammlung und gab ihrer Freude Ausdruck, daß wir wieder in unserem schönen, heimeligen Lokal beisammen sein durften, und sie dankte unserer Gastgeberin für den freundlichen Empfang recht herzlich.

Nach dem Protokoll der letzten Versammlung las Schwester Hedwig ihren überaus interessanten und schönen Delegiertenbericht, den alle mit großer Anteilnahme anhörten; der Bericht war so lebendig gestaltet, daß man das Gefühl hatte, gleich selber dabei gewesen zu sein. Frau Schüpfer dankte Schwester Hedwig recht herzlich für den schönen Bericht, und diesem Dank schließen auch wir uns an!

Dann folgte die in der Zeitung angekündigte Ueberraschung: unser liebes, langjähriges Mitglied, Frau Vollenweider, Rorschach, lud aus Anlaß ihres 50jährigen Berufsjubiläums, das sie — Welch netter Zufall — genau an unserem Versammlungstage beging, die ganze Versammlung zu einem köstlichen Zvieri ein. Herrlich duftender, würziger Kaffee wurde aufgetragen und dazu eine einfach himmlische Erdbeertorte! Das war etwas für Hebammengaumen und wurde allseits mit heller Begeisterung entgegen genommen. Wir danken dem generösen Mitglied auch an dieser Stelle recht herzlich für die feine Ueberraschung. Frau Schüpfer feierte die liebe Jubilarin mit Worten, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen, und überreichte ihr einen Strauß prächtiger Rosen, sowie eine Schale Erdbeeren, die herrlichen Früchte dieser Jahreszeit. Und zum Schluß wurde noch gesungen, liebe alte Lieder, es war wirklich eine schöne, festliche Versammlung.

Die nächste Versammlung werden wir Anfang September abhalten, wahrscheinlich mit einem ärztlichen Vortrag.

Mit kollegialem Gruß

M. Trafelet.

Sektion Thurgau. Am 5. Juli hatten wir unseren Treffpunkt in Weinfelden. Von dort aus unternahmen wir eine kleine Autotour, abseits dem Verkehr. Die Fahrt ging auf den Ottenberg. Wunderbar war die Aussicht. Der Säntis mit den Churfürsten war zum greifen nahe. Aber auch gegen Norden, über das Kemmental und den Seerücken war ein herrlicher Ausblick. Im heimelig renovierten Weinberg hielten wir unsere Versammlung ab. Die Delegierten erzählten uns von der sehr schönen Versammlung in Luzern. Unsere nächste Versammlung findet im Oktober in Frauenfeld statt. Befriedigt von dem schönen, gemütlichen Nachmittag kehrten wir wieder heim.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. An unserer Mai-Versammlung galt das Hauptinteresse dem auffrischenden Vortrag von Herrn Dr. Reinhart über «Altes und Neues in der Säuglingsernährung». Wir danken dem geschätzten Referenten nochmals recht herzlich.

Die damals gewählte Delegierte hat mit anderen Mitgliedern inzwischen zwei genußvolle Tage verbracht anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern, deren Veranstalter viel Dank und Lob gebühren. Frau Tanner wird uns nun den

Delegiertenbericht verlesen, wozu wir uns am Dienstag, den 21. August, punkt 14 Uhr im Barackhäuschen hinter dem Reinhart-Museum in Winterthur treffen. Als Abwechslung haben wir diese Versammlung als Tea-Party geplant, an der alle Mitglieder und Gäste herzlich willkommen sind. Wollte dies oder jenes eine Kleinigkeit zum Knabbern beisteuern, wird es uns freuen, denn wir sind diesmal nicht im Restaurant, sondern in einer überaus reizvollen Umgebung. Darum hoffen wir bei diesem fröhlichen Beisammensein viele Mitglieder zu begrüßen.

Für den Vorstand: A. Moecklin.

Es gibt Menschen

Es gibt Gärten, wer dran vorüberschritt,
Nimm Duft, viel holden, köstlichen mit.
Es gibt Brunnlein, die fließen am Wege frei,
Lassen keinen Wandrer durstig vorbei.
Es gibt Bäume, die schatten und rauschen lind,
Daß jeder, der müde ist, Ruhe dort find'.
Es gibt Menschen, von denen man nehmen mag,
Wie immer man kommt und an welchem Tag,
Hoffend und froh oder müde, verirrt,
An denen man alleweg reicher wird.

M. Feesche



Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

Schweizerischer Hebammentag 1956 in Luzern

Protokoll der 63. Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag, den 28. Mai 1956, 17 Uhr

Mitglieder der Krankenkasse-Kommission:

Frau Helfenstein, Präsidentin
Frau Frei, Vizepräsidentin
Frau Moor, Beisitzerin.

Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli.

Uebersetzerin: Madame Devanthery.

TRAKTANDEN

1. *Begrüßung durch die Präsidentin:* Frau Helfenstein begrüßt die Anwesenden mit folgenden Worten:

«Sehr geehrte Delegierte, verehrte Gäste!

Im Namen der Krankenkasse-Kommission begrüße ich Sie alle, Delegierte und Gäste zur 63. Delegiertenversammlung recht herzlich. Einen besonderen Gruß entbiete ich unserer Ehrenpräsidentin Frau Glettig, unserer Protokollführerin Fräulein Dr. Nägeli sowie unserer Uebersetzerin Frau Devanthery.

Unsere lieben Kolleginnen in der schönen Stadt am See der Vierwaldstättersee danken wir herzlich für ihre Einladung, sicher sind wir alle recht gerne derselben gefolgt.

Mit diesen Grüßen sei die Delegiertenversammlung unserer Krankenkasse eröffnet.

Die Traktandenliste wurde Ihnen in der April- und Mai-Nummer der «Schweizer Hebamme» bekannt gegeben.»

2. *Appell:* Es sind 22 Sektionen mit 30 Delegierten vertreten.

Zürich: Frau Lüssi, Frau Egli-
Winterthur: Frau Tanner
Bern: Frau Bucher, Frau Zeller, Frau Mathis,
Frau Herren, Fräulein Küpfer
Biel: Frau Mollet
Luzern: Fräulein Bühlmann
Uri: Frau Vollenweider
Schwyz: Frau Knüsel
Unterwalden: Frau Waser
Glarus: Frau Hauser
Zug: Frau Stuber
Fribourg: Mme Fasel und Mlle Chablais
Solothurn: Frau Kiefer, Frau Ledermann
Baselstadt: Frau Goldberg
Baselst. l.: Fräulein Luder
Schaffhausen: —
Appenzell: Frau Himmelberger
St. Gallen: Fräulein Tanner
Rheintal: —
Sargans-Werdenberg: —
See und Gaster: Frau Bühler
Toggenburg: —
Graubünden: Frau Benkert
Aargau: Frau Märki, Fräulein Marti
Thurgau: Frau Sameli
Tessin: —
Waadt: Mme Cornaz und Mlle Tille
Oberwallis: Frau Domig
Unterwallis: —
Neuenburg: —
Genève: —

3. *Wahl der Stimmzählerinnen:* Als Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen und gewählt:

Frau Glettig, Zürich Frau Zeller, Bern
Fräulein Marti, Aarau Frau Goldberg, Basel.

4. *Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1955.*

Das in der «Schweizer Hebamme» publizierte Protokoll der Delegiertenversammlung 1955 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

5. *Abnahme des Jahresberichtes pro 1955:* Frau Helfenstein verliest den Jahresbericht:

«Wiederum stehe ich vor Ihnen um Bericht über die Geschäfte der Krankenkasse im verflossenen Jahr zu erstatten. Wir können dankbar feststellen, daß sie sich im gewohnten Rahmen bewegten. Für die Erledigung der Geschäfte kam die Kommission zu vier Sitzungen zusammen und vieles wurde in schriftlichem Verkehr geregelt. Unzählige Anfragen aller Art mußten noch durch die Sprechende erledigt werden. Die sehr umfangreiche Korrespondenz konnte wesentlich reduziert werden, wenn unsere Mitglieder die Statuten genauer lesen und beherzigen würden. Allein von der Sprechenden wurden im Berichtsjahr 624 Postausgänge getätigt. Krankenbesucherinnen wurden 106 aufgegeben, wovon 76 geantwortet haben. Allen denen, die diese Besuche ausgeführt und uns Bericht erstatteten, sind wir sehr dankbar. Dadurch, daß unsere Mitglieder überall herum zerstreut wohnen, sind wir auf diese Berichte angewiesen.

Unsere Kasse zählte am 31. Dezember 1955 731 Mitglieder. Eintritte hatten wir sieben zu verzeichnen, gültige Austritte drei, dazu mußten wir elf Ausschlüsse vornehmen, alles Mitglieder, die trotz mehrmaligem Mahnen einfach nicht mehr bezahlten oder uns schrieben, sie hätten schon lange ihren Austritt bekannt gegeben. Ein Austritt wurde auf unser Schreiben hin rückgängig gemacht.

Durch den Tod verloren wir 19 Mitglieder, darunter auch unsere verehrte Zentralpräsidentin Mlle Brocher, die vor einem Jahr noch unter uns

weilte. Ich bitte Sie, durch Erheben von den Sitzen dieser Verstorbenen ehrend zu gedenken. —

Einige weitere Austritte konnten wir nicht annehmen, da diese statutenwidrig eingereicht wurden. Jene Mitglieder glaubten nur mit einer Postkarte oder kurz vor Jahreschluß ihren Austritt bekannt geben zu können. Zum großen Teil Mitglieder, die bereits viel aus unserer Kasse bezogen und nun wieder längere Zeit warten sollten, oder andere, jüngere, die sich besser versichern wollen. Diese letzten wurden alle eingeladen, trotzdem in unserer Kasse zu verbleiben, auch wenn sie sich in einer zweiten Kasse noch höher versichern wollen. Die Leistungen unserer Krankenkasse sind ja leider, den heutigen Verhältnissen entsprechend, sehr bescheiden und ungenügend und es ist unser Bestreben, dieselben nach Möglichkeit zu verbessern.

In die Spitalzusatzversicherung wurden im Berichtsjahr noch zehn Mitglieder aufgenommen. Bis 31. Dezember 1955 waren 108 Mitglieder dieser Versicherung angeschlossen. Ich möchte immer wieder diejenigen Mitglieder aufmuntern, die noch nirgends eine solche Zusatzversicherung abgeschlossen haben, dies, wenn es ihr Alter noch erlaubt, nachzuholen. Wird man genötigt, sich in Spitalpflege zu begeben, ist diese Versicherung eine große Hilfe. Mitglieder bis zum 65. Altersjahr können derselben noch beitreten.

Statutengemäß haben zwölf Mitglieder ihre 180 Tage erreicht,

12 Mitglieder die I. 100 Tage

6 Mitglieder die II. 100 Tage und weitere

6 Mitglieder die III. 100 Tage beendet.

Ueber den Verlauf der letztjährigen Delegiertenversammlung in Chur wurden Sie durch das Protokoll, das in unserer Fachzeitung erschienen ist, orientiert. Die hochherzigen und immer willkommenen Geldspenden von uns wohlgesinnten Firmen, die uns alljährlich anlässlich unserer Delegiertenversammlung überwiesen werden, möchte ich im Namen der Krankenkasse-Kommission nochmals herzlich verdanken.

Es sind dies:

Firma Gubser-Knoch AG., Schweizerhaus, Glarus	mit Fr. 200.—
Firma Galactina, Belp	mit Fr. 200.—
Firma Nestlé, Vevey	mit Fr. 150.—
Firma Auras, Clarens	mit Fr. 75.—
Firma Nobs, Münchenbuchsee	mit Fr. 50.—

Wie Sie aus der ebenfalls in unserer Fachzeitung publizierten Jahresrechnung ersehen, ist unser Einnahmen-Ueberschuß mit rund Fr. 8850.— wieder sehr erfreulich. Nicht zuletzt verdanken wir dieses günstige Resultat dem wiederum grossen Ueberschuß von unserer «Schweizer Hebamme». Unserer Kassierin möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihre große und gewissenhafte Leistung während des ganzen Jahres herzlich danken.

Unserer wiederum durchgeführten Werbeaktion war leider kein Erfolg beschieden. Auf ungefähr 20 Werbeschreiben an junge Hebammen kam eine einzige Antwort, leider eine negative, alle andern jungen Kolleginnen hielten es nicht der Mühe wert, auch nur zu antworten.

Am Schluß meiner Ausführungen möchte ich all meinen lieben Mitarbeiterinnen in unserer Kommission recht herzlich danken für ihre Mithilfe und Unterstützung, für die gute Zusammenarbeit in unserem Kreise.»

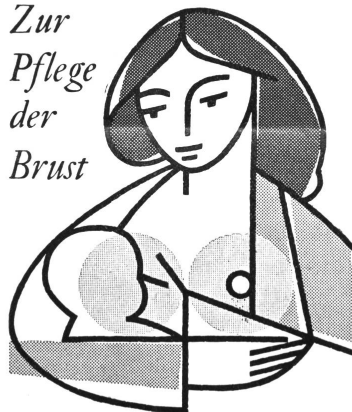
Der Bericht wird einstimmig genehmigt und von der Vizepräsidentin, Frau Frei, herzlich verdankt.

6. *Abnahme der Jahresrechnung pro 1955:*

Die Rechnung ist in der März-Nummer der «Schweizer Hebamme» erschienen. Frau Goldberg, Basel, verliest den Revisorenbericht:

«Am 8. Februar 1956 haben wir die Jahresrechnung 1955 geprüft. Es wurden uns vorgelegt: Buchhaltungsblätter, Mitgliederkontrolle,

Zur
Pflege
der
Brust



die neue Brustsalbe
für stillende Mütter

GALAMILA

- schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen
- regeneriert die Epithelzellen
- verhindert Schrunden, Risse und fördert die Ausheilung von Verletzungen
- beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
- riecht angenehm und fleckt nicht

Klinisch geprüft in der
Universitäts - Frauenklinik Basel



GALACTINA & BIOMALZ AG. BELP

Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen, Kassa-, Postcheck- und Bankbelege.

Wir haben die Richtigkeit von Kassa-, Postcheck- und Banksaldi, sowie des Wertschriftenbestandes festgestellt. Die Jahresrechnung haben wir geprüft und in Ordnung gefunden. Durch zahlreiche Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Buchungen und der Berechnung der Krankengelder überzeugt.

Die Rechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 8851.25 ab gegenüber Fr. 2816.95 im Vorjahr. Die Verbesserung beruht darauf, daß 1955 viel weniger Krankengelder ausbezahlt werden mußten, während die übrigen Posten so ziemlich stabil geblieben sind.

Bedauerlich ist die Feststellung, daß die Zahl der Mitglieder erneut zurückgegangen ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß vor allem auch die jungen Mitglieder des Verbandes der Kasse beitreten, ferner, daß diejenigen Mitglieder, deren Bezugsberechtigung erschöpft ist, die also das Maximum von der Kasse bezogen haben, nicht sofort nachher aus der Kasse austreten.

Das Ergebnis 1955 erlaubte der Kasse wiederum Reserven zu sammeln, was dringend nötig ist, da jederzeit wieder mit höheren Auszahlungen gerechnet werden muß.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen, verbunden mit dem besten Dank für die große geleistete Arbeit.»

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Frau Helfenstein verdankt die Arbeit der Kassierin und Revisorinnen.

7. *Wahl der Rechnungsrevisoren*: Auf Vorschlag der Vorsitzenden werden gewählt: Die Sektion See und Gaster und Fräulein Dr. Nägeli.

8. *Antrag der Sektion Winterthur*: «Die Revisoren der Jahresrechnung der Zentralkasse, des Hilfsfonds, der Hebammen-Zeitung sowie der Krankenkasse sollen jeweils ihren Wohnort sowie Sektionszugehörigkeit angeben. Begründung: Die meisten Mitglieder kennen die jeweiligen Revisoren nicht und wissen auch nicht, welcher Sektion sie angehören. Deshalb empfehlen wir, zur allgemeinen Orientierung obigem Antrag zuzustimmen.»

Frau Helfenstein weist darauf hin, daß die Krankenkasse diesem Wunsche seit einigen Jahren Rechnung trage, was von Frau Tanner zugegeben wird. Mlle Paillard findet diesen Antrag überflüssig, weil man ja die Revisionssektion jederzeit aus dem letzten Protokoll ansehen könne. Da feststeht, daß der Antrag für die Krankenkasse tatsächlich bedeutungslos geworden ist, wird kein Beschluß gefaßt.

9. *Eventuelle Verlängerung der Leistungsdauer*: Frau Helfenstein stellt die Frage zur Diskussion, ob eine Verlängerung der Leistungen der Krankenkasse angestrebt werden sollte von jetzt 180 Tagen innerhalb von 360 Tagen auf 360 Tage innerhalb von 540 Tagen. Eine Anfrage beim Bundesamt habe ergeben, daß die Zustimmung gegeben werde, wenn die Prämien angemessen, das heißt um zirka 10% erhöht würden. Die Erhöhung würde zirka Fr. 5.— pro Jahr betragen.

Fräulein Marti (Aargau), Frau Knüsel (Schwyz), Frau Bucher (Bern) und Frau Glettig (Zürich) sprechen sich für eine solche Erweiterung der Leistungen aus. Frau Glettig weist speziell darauf hin, daß diese Neuerung für die langen Krankheiten wichtig wäre und daß der Entwurf zum KUVG eine solche Leistungsdauer vorsähe, sodaß die Anpassung später doch kommen müsse. Frau Bucher möchte die Neuerung möglichst rasch, das heißt schon auf den 1. Juli 1956 in Kraft treten lassen. Mme Cornaz fragt, ob nicht eher eine Erhöhung des Taggeldes ins Auge gefaßt werden sollte. — Frau Helfenstein und Fräulein Dr. Nägeli erklären eine sofortige Inkraftsetzung mit Rücksicht auf die zu schaffenden Uebergangsbestimmungen für unmöglich und eine Erhöhung des Taggeldes für zu teuer.

Nachdem die Möglichkeit einer Urabstimmung zwecks rascherer Einführung diskutiert worden ist und nachdem Mlle Galland gebeten hat, sowohl Verlängerung der Leistungsdauer als auch Erhöhung des Taggeldes zu prüfen, stellt Frau Glettig den Antrag, die Krankenkasse-Kommission möge die Frage studieren und der nächsten Delegiertenversammlung einen Vorschlag über die Abänderung von Art. 43 vorlegen. Der Vorschlag wird mehrheitlich angenommen.

10. *Allfällige Rekurse*:

Zu diesem Traktandum liegen keine Geschäfte vor.

11. *Verschiedenes*:

a) Frau Helfenstein teilt mit, daß folgende Geschenke eingegangen seien:

Firma Galactina und Biomalz A. G. Belp Fr. 200.—

Firma Nestlé Produkte S. A. Vevey Fr. 150.—

Firma Gubser-Knoch A. G., Schweizerhaus Glarus Fr. 100.—

b) Frau Helfenstein teilt mit, daß das Bundesamt für Sozialversicherung bei der letzten Revision das Einzelverfügungsrecht der Kassierin über den Postcheck beanstandet und verlangt habe, daß dies in den Statuten ausdrücklich gesagt werde.

— Auf Antrag von Frau Helfenstein, unterstützt von Fräulein Dr. Nägeli, beschließt die Versammlung einstimmig, das Ge-

schäft zu behandeln, obwohl es nicht auf der Traktandenliste steht,

Zur Sache selbst führt Frau Helfenstein aus, daß eine andere Lösung als die Einzelunterschrift für die Kasse nicht in Frage komme, daß allerdings nach Ansicht der Kommission und von Fräulein Dr. Nägeli die bisherige Statutenbestimmung hätte genügen sollen. Da man sich aber dem Verlangen des Bundesamtes fügen müsse, schlage sie vor, die entsprechende Statutenänderung vorzunehmen und den Art. 43 wie folgt zu ergänzen: Im Postcheckverkehr hat die Kassierin das Einzelverfügungsrecht.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

c) Die Vorsitzende gibt eine Anregung der Sektion Uri bekannt, wcnach in jeder Sektion ein Mitglied des Vorstandes der Krankenkasse angehören sollte, ferner daß die Sektionen Delegierte schicken sollten, die auch der Krankenkasse angehören

d) Endlich weist Frau Helfenstein erneut auf die Spitalzusatzversicherung hin und ermuntert zum Beitritt.

12. *Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung*:

Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird entsprechend dem Beschluß der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammen-Verbandes beschlossen, die Einladung der Sektion Neuenburg anzunehmen und die nächste Delegiertenversammlung in Neuenburg abzuhalten.

Mit dem besten Dank an alle Anwesenden schließt die Vorsitzende die Versammlung.

Schluß 18.15 Uhr.

Die Präsidentin: sig. T. Helfenstein

Die Protokollführerin: sig. Dr. E. Nägeli

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Zimmerwald / Bern

Tel. (031) 67 56 42 (Hofstetter) — ab August (031) 67 50 68

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Privatklinik in Genf sucht tüchtige, selbständige Hebamme in Jahresstellung.

Frauenspital im Kanton Neuenburg sucht für sofort eine Hebamme.

In zwei Spitälern des Berner Juras wird je eine Hebamme gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.

Klinik in Genf sucht dringend für den Monat August eine Hebamme zur Ferienvertretung. Eintritt bis 15. August möglich.

K 6222 B

Bei Muttermilchmangel
HUMANA-Milch



Humanisiertes Kuhmilch mit den Gewinnungseigenschaften des Frauenmilch
GEBRAUCHSFERTIG IN PULVERFORM

Prospekte und Muster senden Ihnen gerne

SCHWEIZ. MILCH-GESELLSCHAFT AG, HOCHDORF



**Brustsalbe
Debes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Mitteilungsdienst: Schweiz. Frauensekretariat

Bundesfeierspende

Es ist hochehrfrohlich, daß das Bundesfeierkomitee beschlossen hat, die diesjährige 1.-Augustspende zu 90 Prozent den Schweizerfrauen zur Verfügung zu stellen. Damit soll ein Teil der Arbeit, welche diese seit Jahrzehnten in ihren großen schweizerischen Verbänden und lokalen Vereinen uneigennützig leisten, gefördert werden.

Die Initianten der diesjährigen Spende sind Männer, welche die umfassende gemeinnützige Tätigkeit der Frauen kennen. Die Spende soll daher auch Ausdruck sein der Anerkennung und der Dankbarkeit. Da wollen wir Frauen sicher nicht beiseite stehen und abwarten, ob uns das Geld in kleinen oder großen Beträgen zufließen wird. Wir wollen uns im Gegenteil gemeinsam und auch ganz persönlich dafür einsetzen, daß die Bundesfeierspende 1956 zu einem großen Erfolg werde.

Heute schon ist die Zeit gekommen, wo wir durch Artikel und Aufrufe das Interesse des Publikums für unsere sichtbaren und unsichtbaren Werke und Arbeitsgebiete wecken müssen. Wie oft wird gerade uns vom Bund schweizerischer Frauenvereine gesagt: «Man weiß viel zu wenig von eurer Arbeit, und vor allem weiß man nicht, in welchem großen Umfang sie allen Schweizerfrauen zugute kommt». Dies soll man uns in den nächsten Monaten nicht vorwerfen müssen. Erzählen und schreiben wir darüber und sorgen wir dafür, daß die diesjährigen Bundesfeiermarken und -karten in jede Haushaltung Eingang finden. Deren Verkauf beginnt schon im 1. Juni. GHS

Mensch und Maschine

Die Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen benütze ihre gut besuchte Mitgliederversammlung, um die Teilnehmer von berufener Seite über die Automation aufklären zu lassen.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Der Referent, dipl. Ing. W. Knecht vom Betriebswissenschaftlichen Institut der E. T. H., versuchte vorab, seinen Zuhörern klarzumachen, daß dieser oft als Schlagwort mißbrauchte Begriff nicht so neu

und revolutionär ist, wie man ihn vielfach darstellt, sondern daß es sich um eine natürliche Weiterentwicklung der Technik handelt. Die Automation ist bei entsprechender Vorausplanung keine Gefahr, sondern eine Aufgabe und eine Hilfe für unsere Wirtschaft. Wenn man später, beim Besuch einer Fabrik für optische und Präzisionsinstrumente, erfährt, daß die Betriebsmathematiker dank dem Hilfsmittel einer elektronischen Rechenmaschine bestimmte Berechnungen, für welche sie früher die Lösung erst nach monatelanger Arbeit fanden, heute in einer halben Stunde erledigen, so erhielt man einen Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung der Automation für die Technik und den Bureaubetrieb.

Vor allem sei es wichtig, so wurde erklärt, nicht nur die technische und wirtschaftliche, sondern auch die soziologische Seite zu berücksichtigen, Arbeits- und Berufswechsel von langer Hand vorzubereiten.

Vor rund 120 Jahren glaubten unsere Vorfahren, die Maschine als Feind bekämpfen zu müssen und zündeten Fabriken an, um diese «Höllenerfindung» zu zerstören. In der Zwischenzeit ist die Entwicklung unaufhaltsam weitergeschritten und wird auch in Zukunft weiterschreiten. Um dabei Reibungen ausschalten zu können, braucht es das volle Verständnis und gegenseitige Vertrauen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern als Grundlage für die Aufrechterhaltung und Verbesserung unserer Qualitätsproduktion und unseres Lebensstandards. Ebenso notwendig ist die Einstellung der Käufer und Konsumenten im Sinne und Geiste der Volkssolidarität, welche die gesetzlich geschützte einheimische Ursprungsmarke, die *Armbrust*, seit einem Vierteljahrhundert zum Ausdruck bringt. Bei gutem Willen, Zusammenarbeit und fortschrittlicher Einstellung aller Beteiligten braucht uns von den Folgen der Automation nicht bange zu werden.

Schweiz. Ursprungszeichen - Pressedienst.

Empfeht überall die Produkte der Inserenten

Auras

Säuglingsnahrung

enthält die vier wichtigsten Getreidearten samt ihrem natürlichen Kalk-Phosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

AURAS: nature mit Karotten
AURAS VITAM reich an Vitamin B1 und D2

wird von Hebammen und Müttern bevorzugt wegen Zuverlässigkeit und einfacher Zubereitung.

AURAS seit 50 Jahren

Gratis-Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG. in Clarens
Gegründet 1906

K 5612 B

MANDELMILCH

ist in der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegzudenken. Mandelmilch mit

Nuxo-MANDELPURÉE

zubereitet, ist nicht nur ein hochwertiges Säuglings-Nährmittel, sie fördert auch die Sekretion der Muttermilch bei mangelnder Stillfähigkeit. Mandel-Fruchtmilch ist ein wertvoller Ersatz, wenn die Kuhmilch nicht ertragen wird. Zum Beispiel bei Magen- und Darmstörungen (im Frühjahr beim Übergang auf die Grasfütterung der Kühe). Sie hat sich auch bei Milchschorf bewährt. Verlangen Sie bitte die nachstehende Broschüre.

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG. Rapperswil (St.Gallen)

Wertvoller Gutschein

An J. KLÄSI, Nuxo-Werke AG, Rapperswil (SG)

Ich bitte um die Gratiszustellung der Broschüre von Frau Nelly Hartmann-Imhof, „Die Fruchtsaft- und Mandelmilchdiät bei ekzem- (Milchschorf) und asthmakranken Säuglingen und älteren Kindern“. Couvert mit 5 Rp. frankieren, (offene Drucksache.)

Name, Vorname: _____

Strasse Nr: _____

Ort, Kanton: _____

SH. 56

K 7419 B

P.B.M.

GALACTOGIL

STEIGERT DAS STILLVERMÖGEN

BLÉDINE VACQUEMAIRE **BLÉDINE**

DIASE CÉRÉALE

IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTlich

4 bewährte

WANDER Präparate

für die Säuglingsernährung

NUTROMALT

Nährzucker aus Dextrin und Maltose als Zusatz zu verdünnter Kuhmilch. Nutromalt ist weniger gärfähig als gewöhnlicher Zucker und hilft dadurch Verdauungsstörungen vermeiden. Verwendung: nach dem 1. Tag.

LACTO-VEGUVA

Für die einfache Zubereitung eines vollständigen Schoppens von hohem und vielseitigem Nährgehalt. Lacto-Veguva wird mit uperisierter Milch hergestellt und enthält als Träger wichtiger Mineralstoffe getrockneten Preßsaft aus Karotten und Tomaten. Lacto-Veguva wird schon von der 4. Woche an gegeben.

VEGUMINE

Der Gemüseschoppen aus Tomaten, Karotten, Spinat, Bananen und Hefe, ergänzt durch Nährzucker, Kartoffel- und Getreidestärke. 2 Vegumineschoppen pro Tag, vom 4. Monat an, befriedigen das Bedürfnis des älteren Säuglings nach einer abwechslungsreicheren Kost und leiten unmerklich auf die gemischte Ernährung über.

ASCORBETTEN

Tabletten aus Zitronensäure und Vitamin C. Zur Herstellung eines Sauermilchschoppens mit erhöhtem Vitamin C-Gehalt. Sauermilchschoppen sind leicht verdaulich und erlauben deshalb die Verabreichung einer konzentrierten Nahrung. Besonders angezeigt bei Speikindern, schwacher Verdauung oder ungenügender Gewichtszunahme.

Muster unserer Präparate stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung

Dr. A. WANDER A.G., BERN



Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, groß und stark wird, nachts gut durchschläft, und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

TRUTOSE

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Ohne Schmerzen kommt der Zahn,
denn Mutti gibt mir **OMIDAN**



OMIDAN-Zahnchügelchen helfen bei Zahnungs-Beschwerden wie krampfartigen Schmerzen, Magenverstimung, Durchfall, Erbrechen, übermäßigen Speichelfluß, Fieber.

OMIDAN - Zahnchügelchen

sind ganz kleine, süße, homöopath. Kügelchen, die im Mündchen gut vergehen. Absolut unschädlich, auch bei Ueberdosierung.

Generalvertrieb: **Ledermann-Spahr AG**
Anlikerhaus, Bern 9

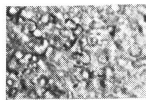
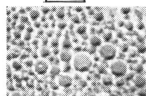
Muster und Literatur zu Diensten.

K 6899 B

An der Versammlung in Bern vom 11. Juli im Frauenspital wurde ein Schirm verwechselt. Frau **Jost-Kiener, Hebamme in Boll**, bittet um Rückgabe des ihrigen und gleichzeitig kann der Verwechsellte bei ihr abgeholt werden.



Milchschoppen bekömmlicher mit **MAIZENA**



Mikrofotos: Bayard



Kuhmilch ist längst nicht für alle Babys gut verträglich. Im Magen gerinnt sie grossflockig und erschwert die Verdauung. Die Beigabe von Maizena zu der mit Wasser verdünnten und (vorzugsweise mit Dextropur*) gezuckerten Milch bewirkt aber, dass sie im Magen fast so feinflockig wie Muttermilch gerinnt (siehe Mikrofotos). Maizena verursacht niemals Darmstörungen.

Milchschoppen: 1/2 Teelöffel Maizena kalt anrühren in etwas gekochtem Wasser (entnommen dem zur Herstellung des Schoppens dienenden Wasser). Der kochenden Milch zusetzen. Noch einige Sekunden kochen lassen.

Breie gewinnen durch Zusatz von Maizena an Verdaulichkeit und Nährwert. Das ist bei Appetitmangel und empfindlicher Verdauung besonders wichtig.

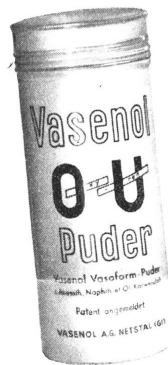
Und nicht vergessen: Maizena leistet auch in der Familienküche wertvolle Dienste.

Verlangen Sie das Gratisrezeptbüchlein mit Prämienvorzeichen von der
CORN PRODUCTS COMPANY LTD., ZÜRICH 31

*) Reg. Schutzmarke

MAIZENA*

K 6965 B



Eine neue METHODE

zur Bekämpfung der Oxyuriasis!

Es hat sich erwiesen, daß die Prophylaxe wohl die sicherste Bekämpfungsmethode darstellt. Bei empfindlichen Patienten kann auch von innerlichen Behandlungen-Kuren abgesehen werden. Vasenol-O-U-Puder hindert die Oxyuren am Verlassen des Afteres. Eiablage und orale Reinfektion werden damit weitgehend vermieden.

Patent angemeldet - Muster stehen zur Verfügung

VASENOL AG NETSTAL (GL)

Sage-femme expérimentée

est cherchée de suite pour service d'hôpital.

Prière d'adresser les offres complètes avec prétentions de salaire sous chiffre 3049 à l'expédition de ce journal.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Brustschunden der stillenden Mutter
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung

INDIKATION:

Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit
Tabletten in Apotheken Suppositorien ärztl. Rezept

AMINO AG.

Neuenhof-Wettingen

Carotrin

Salbe mit Vitamin A- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Wundsein der Säuglinge durch Nässen
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen

Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Generalvertrieb Max Ritter Zürich

Mit nichts anderem hat er Kuhmilch vertragen als mit BERNA...

«Ich habe beim dritten Kind BERNA verwendet und damit die besten Resultate erzielt. Alle Leute müssen staunen, was das für ein Bursche ist, er ist auch schon mit zehn Monaten gelaufen. Auch hat er mit nichts anderem die Kuhmilch vertragen als mit BERNA.»

Frau K.-M. in G.

Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

VOLLKORN - Naturprodukt unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz.

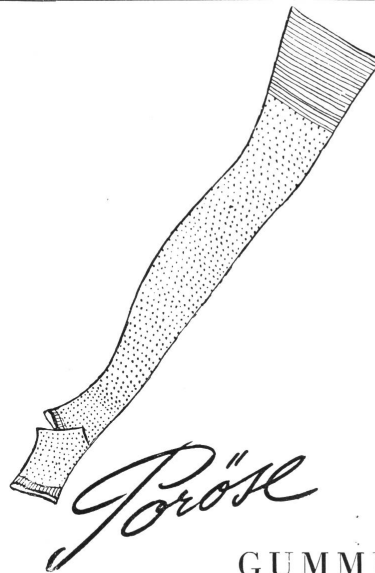
Reich an Mineralsalzen, Vitamin B1 und D

Dose Fr. 2.40
Überall erhältlich



Verlangen Sie Prospekt und Gratis-Muster

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE (BE)



Proöl

GUMMISTRUMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummiseidengewebe.

UMSTANDSBINDEN

mit anatomisch richtigem Schnitt. Stütz-Binden nach Geburt und Operationen. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlensendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen Zürich

**Zu vermieten in größerer Ortschaft des Kantons Freiburg
2-Zimmer-Wohnung**

mit etwas Garten, Zentralheizung, Bad, sonnige Lage. Preis günstig. Interessante Gelegenheit für Hebamme, da in zwei Gemeinden keine Hebamme ist.

Anfragen sind zu richten an **Frau Wwe. Regine Aebischer. Chalet, Heitenried (Kt. Freiburg), Tel. 037 / 4 51 16.**

3048



Lactoderma

Die in Kliniken erprobten und ärztlich empfohlenen Kinderpflegemittel

- Seife**
- Crème**
- Oel**
- Puder**
- Shampoo**

Gerne senden wir an Hebammen, Aerzte und Kinderpflegerinnen auf Verlangen Gratismuster.

ASPASIA AG., Winterthur
gegründet 1876



Die ideale Säuglingsnahrung

paßt sich der Muttermilch möglichst harmonisch an. Dies ist bei PAIDOL-Kindernährmitteln der Fall. PAIDOL-Schoppen enthalten alle wichtigen Aufbau- und Nährstoffe, natürliche Calcium-Phosphate, Mineralsalze, Vitamine. PAIDOL-Kinder entwickeln sich regelmäßig, zähnen leicht, sind froh und zufrieden.

Païdol

Die bewährte Kindernahrung

VITAMIN-PAIDOL reich an Vitamin B1 und D
GEMÜSE-PAIDOL vom 3. Monat an
LACTO-PAIDOL (mit ungezuckerter Vollmilch).



Schleim

NESTLÉ

SOLDOR
MARQUE DÉPOSÉE
NESTLÉ
FECULE SPÉCIALE
POUR NOURRISSONS
EDELSTÄRKE (FÉCULE)
ZUR SCHLEIMZUBEREITUNG
FÜR SÄUGLINGE
SOCIÉTÉ DES PRODUITS NESTLÉ S.A. VEVEY

Biberon
NESTLÉ
SÄUGFLASCHE
Modèle de sûreté
Getuschelt
INTÉRIE NESTLÉ

Soldor ermöglicht die rasche
Zubereitung des Schleims, der
in den ersten Lebensmonaten zur
Verdünnung der Milch gegeben wird

Soldor : Nur 1-2 Minuten Kochzeit
Soldor : Nur 1-2 Rp. pro Schoppen